

## IX.

## THRAKER UND GETEN.

Den Griechen nordwärts über den Hämus nach der Donau und 176 zum schwarzen meer dehnte sich Thrakien, sie pflegten aus nordwesten her wehenden wind *Θρασκίας* zu nennen\*, mit ihrem frühesten alterthum war thrakisches eng verwachsen: es ist schwer zu sagen, ob die Griechen bei ihrer ankunft schon thrakische stämme vorfanden, oder diese, wie mir wahrscheinlicher wird, ihnen unmittelbar nachrückten. Bereits Homer gedenkt der Thraker und Herodot 5, 3 sagt sogar: *Θρηίκων δὲ ἔθνος μέγιστόν ἐστι μετὰ γέ Ἰνδοῦς πάντων ἀνθρώπων*, es musz sich also vormals viel tiefer nach osten erstreckt\*\*, im lauf der zeit zusammengezogen haben. den Griechen mag lebensart und sprache der Thraker, schon ihrer nachbarschaft wegen, und weil einzelne derselben als knechte oder fremdlinge in Griechenland auftraten, bekannt gewesen sein. weiter ab lagen ihnen die Römer, Plinius 4, 11 die einzelnen thrakischen völker herzählend, beginnt: *Thracia sequitur inter validissimas Europae gentes, in strageias quinquaginta divisa*. Als sich römische herschaft in Illyrien, Makedonien und Thrakien gefestigt hatte, konnte es auch den Römern nicht an gelegenheit fehlen, über die thrakischen verhältnisse eigne kunde einzuziehen. wie hätte, seit den dakischen kriegern, diese sich nicht noch erweitern sollen?

Die Griechen, bevor sie den Römern unterwürfig wurden, wusten fast noch nichts von den Deutschen und diese verschmolzen ihnen unter dem namen der Galater mit den Kelten. Römern dagegen, welche Gallier von Germanen zu scheiden gelernt hatten, konnte auch ein abstand germanischer von thrakischer sprache kaum verborgen bleiben.

\* wie andere völker winde nach der gegend des landes, woher sie streifen: ein wint von Barbarie wæt, der ander von Türkke, heiszt es beim Tanhüser MS. 2, 68<sup>b</sup>. Auch nachtigall und schwalbe fliegen den Griechen aus Thrakien zu, Bahr. 12, 8 sagt die eine zur andern:

*πρῶτον βλέπω σε σήμερον μετὰ Θράκην.*

\*\* Herodot 1, 28. 3. 90. 7, 75 kennt natürlich noch in Asien Thraker.

Anm. Max.  
p. m. 482.